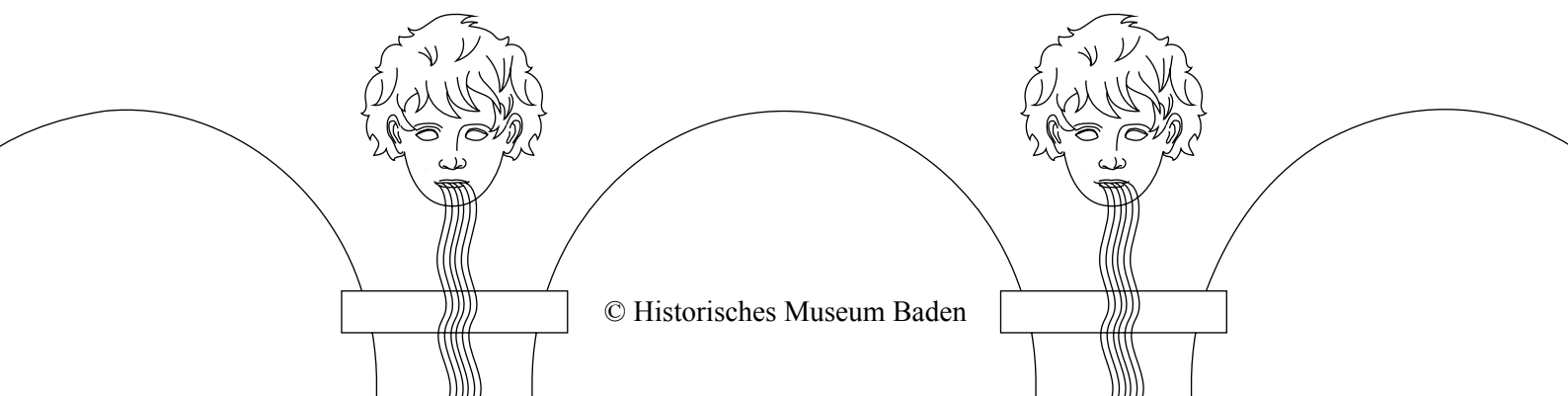
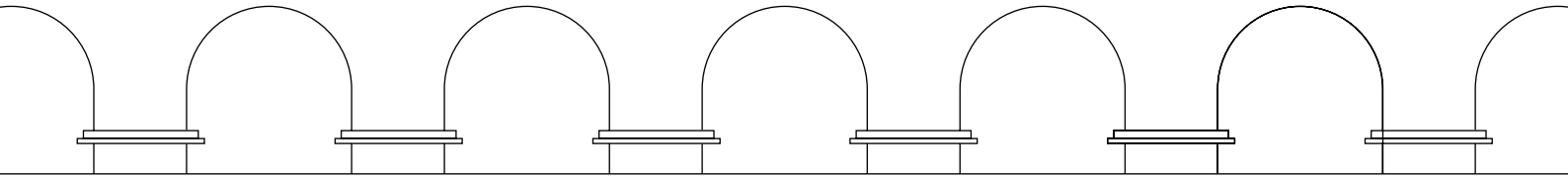
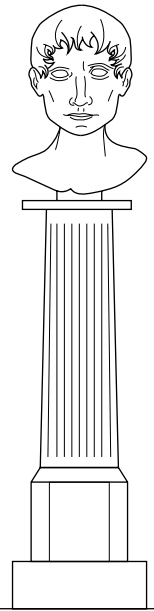


# RÖMER\*INNENZEIT IN AQUAE HELVETICAE

OHNE FÜHRUNG INS MUSEUM  
ZUR DAUERAUSSTELLUNG GESCHICHTE >VERLINKT<  
ARBEITSUNTERLAGEN FÜR DEN  
2. ZYKLUS (5./6. KLASSE)



Historisches Museum Baden  
Landvogteischloss  
Wettingerstrasse 2  
5401 Baden  
Telefon +41 56 222 75 74  
hist.museum@baden.ch

Das ist  
Baden.

PH  
ZH  
PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
ZÜRICH

# RÖMER\*INNENZEIT IN AQUAE HELVETICAE

WASSER UND THERMEN  
VICUS UND IMPERIUM  
HANDWERK UND SCHRIFT  
GOTTHEITEN UND KULT

Konzept und Realisation: Studentinnen der Pädagogischen Hochschule Zürich - Celina Lüthi, Olivia Meienberg,  
Prof. Dr. Christian Mathis, Pädagogische Hochschule Zürich und Ursula Tröndle (Historikerin und Lehrerin Sek I)

Projektleitung: Heidi Pechlaner Gut, Leiterin Bildung&Vermittlung, Historisches Museum Baden

Grafik und Gestaltung: Laura Haensler

© Historisches Museum Baden, 7. September 2020  
In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Zürich

[www.museum.baden.ch](http://www.museum.baden.ch)

# INHALT

Einführung für Lehrpersonen	IV
Praktische Informationen für den Museumsbesuch	V
Bezug zum Lehrplan 21 - Die Schüler*innen können	V
Begriffe und Schlüsselwörter	V
Zusatzmaterial zuhanden der Lehrperson	V
Mosaikbox für die Spur „PEREGRINA, ein VICUS und das IMPERIUM ROMANUM“	VI
Metallsammlung für die Spur „Die Kunst des GEMELLIANUS“	VI
Göttermemory für die Spur „Die schöne ALPINIA und ihre Gottheiten“	VI
Lösungen zu den Aufgaben in den 4 Spuren	VI
Lösungen zur Spur „Quintus“	VII
Lösungen zur Spur „Peregrina“	IX
Lösungen zur Spur „Gemellianus“	XII
Lösungen zur Spur „Alpinia“	XIII
Anregungen für die Auswertung im Klassenzimmer	XIV
Fragen zum Thema „Zeit der Römer*innen“	XIV
Fragen zum Thema „Museum“	XIV
Lösungen zum Quiz	XIV
Abschlussquiz mit Detailfragen (Druckvorlage)	XV

## EINLEITUNG

### EINFÜHRUNG FÜR LEHRPERSONEN

In diesem Dossier finden Lehrpersonen des zweiten Zyklus (ab 5. Klasse) vier Spuren, die den Schüler\*innen Wege durch die römische Geschichte im Historischen Museum Baden zeigen. Die Spuren können im Museum auf Vorbestellung als Broschüren beim Klassenbesuch bereit gestellt werden oder selber aus unserer Homepage ausgedruckt werden. Sie erlauben es Schulklassen, das Museum unterteilt in kleinere Gruppen (2-3 Schüler\*innen) zu erkunden. Jede Schülergruppe widmet sich so je einer Spur, deren Bearbeitung ca. 60-90 Minuten dauert. Die Spuren behandeln unterschiedliche Themen der römischen Geschichte, überschneiden sich jedoch stellenweise. Das bietet den Vorteil, dass bei der abschliessenden Auswertung im Klassenzimmer ein lebendiger Austausch entstehen kann.

Die Spuren richten sich an Lehrpersonen, die das Thema „Die Zeit der Römer“ mit ihrer Klasse selbständig (ohne Führung im Museum) bearbeiten möchten und sie orientieren sich am Lehrplan 21.

#### 1. SPUR

DER RÖMERJUNGE QUINTUS ZEIGT DEN SCHÜLER\*INNEN DIE BEDEUTUNG DES WASSERS UND DER THERMEN IN AQUAE HELVETICAE (HEUTE BADEN).

#### 2. SPUR

HIER LERNEN DIE SCHÜLER\*INNEN IN BEGLEITUNG DES RÖMERMÄDCHENS PEREGRINA DIE STRUKTUR EINES RÖMISCHEN VICUS KENNEN UND ERFAHREN, WIE AQUAE HELVETICAE (HEUTE BADEN) INS RÖMISCHE REICH EINGEBETTET WAR.

#### 3. SPUR

DER BEGABTE BRONZEGIESSER GEMELLIANUS WEIHT DIE SCHÜLER\*INNEN IN SEINE KUNST EIN UND MACHT VERGLEICHE ZWISCHEN GESTERN UND HEUTE (METALLE, STADT, SCHRIFT).

#### 4. SPUR

AUF DEN SPUREN DER REICHEN RÖMERIN ALPINIA ENTDECKEN DIE SCHÜLER\*INNEN DIE RÖMISCHE WELT DER GÖTTER UND DER RELIGION.

## PRAKTISCHE INFORMATIONEN FÜR DEN MUSEUMSBESUCH

- Museumsbesuche mit Schulklassen können mit diesem Dossier und den dazu gehörigen Broschüren selbständig erfolgen; die Lehrperson leitet den Besuch selber.
- Eine Anmeldung und eine Terminvereinbarung für den Museumsbesuch mit der Klasse sind **in jedem Fall erforderlich**.
- Die in diesem Dossier vorbereiteten Materialien können selber ausgedruckt bzw. kopiert oder beim Museumsempfang auf Vorbestellung abgeholt werden.
- Einige Aufgaben benötigen Zusatzmaterialien, die die Lehrperson am Empfang beziehen kann. Die Schüler\*innen werden in der Broschüre auf die Lehrperson verwiesen.
- Der selbständige Museumsbesuch kann auf Wunsch mit einem Workshop kombiniert werden. Dies empfiehlt sich insbesondere für lebhaftere Klassen, die dadurch in Halbklassen arbeiten können und während des Museumsbesuchs von einer Museums- und Theaterpädagog\*in betreut werden.

## BEZUG ZUM LEHRPLAN 21 – DIE SCHÜLER\*INNEN KÖNNEN:

- **NMG9.1g/h: Zeitstrahl:** die „Zeit der Römer in der Schweiz“ in den Jahren 0 bis 300 ansiedeln.
- **NMG9.2g: früher und heute vergleichen:** Welche Bedeutung haben Wasser und Thermen in unserem Alltag? Wie und wo baut man eine Stadt? Wie ist die Schweiz besiedelt? Wie schrieben die Römer\*innen? Wer schreibt oder geht zur Schule? Was trugen Frauen für Kleider? Welche Metalle brauchen wir im Alltag? Wie wohnten die Römer\*innen? Wie und zu wem beteten die Römer\*innen? Wie reist man? Wer gehört zu einer Familie? Womit handelte man in der Schweiz?
- **NMG9.3d/e:** sich mit Hilfe von Geschichten, Modellen, Karten, Rätseln, Spielen, schriftlichen Quellen und Funden **ein differenziertes Bild über die römische Antike im Aargau erarbeiten**.

## BEGRIFFE UND SCHLÜSSELWÖRTER

- Aluminium
- Apollo
- Aquädukt
- Aquae Helveticae/Baden
- Archäologie, Archäologe, Archäologin
- Augusta Raurica/Kaiseraugst
- Aventicum/Avenches
- Bronze
- Ceres
- Chromstahl
- Civitas
- Do ut des
- Eisen
- Erz
- Fibel
- Futteral
- Germania superior
- Helvetien, Helvetier, Helvetierin
- Imperium Romanum
- Isis
- Juno
- Jupiter
- Kupfer
- Lar, Lararium
- Legionär
- Mars
- Merkur
- Messerbeschlag
- Mosaik
- Öllämpchen
- Palla
- Thermen
- Tunica
- Sklaven
- Venus
- Vicus
- Villa rustica
- Vindonissa/Windisch

## ZUSATZMATERIAL ZUHANDEN DER LEHRPERSONEN

Das Zusatzmaterial wird der Lehrperson beim Museumsbesuch am Empfang ausgehändigt – bitte alle Unterlagen beim Verlassen des Museums wieder retournieren.

MOSAIKBOX FÜR DIE SPUR „PEREGRINA, EIN VICUS UND DAS IMPERIUM ROMANUM“

AUFGABE P9 - ZUSATZAUFGABE

HABT IHR SCHNELL GEARBEITET UND EUCH BLEIBT NOCH VIEL ZEIT, DANN FRAGT BEI EURER LEHRPERSON NACH DER MOSAIKAUFGABE. SETZT EUCH MIT DEM ZUSATZMATERIAL AN EINEN TISCH IM CAFÉ. BRINGT DIE STEINCHENBOX DANACH DER LEHRPERSON WIEDER ZURÜCK.

Zusatzmaterial P9: Box mit Mosaiksteinchen.

METALLSAMMLUNG FÜR DIE SPUR „DIE KUNST DES GEMELLIANUS“

AUFGABE G1

HOLT BEI EURER LEHRPERSON DIE MATERIALIEN „METALLE“. KOMBINIERT: WELCHER GEGENSTAND GEHÖRT ZU WELCHEM MATERIAL? TRAGT EURE LÖSUNGEN IN DIE TABELLE EIN.

Zusatzmaterial G1: Schachtel mit 5 Metallgegenständen.

GÖTTERMEMORY FÜR DIE SPUR „DIE SCHÖNE ALPINIA UND IHRE GOTTHEITEN“

AUFGABE A4

GEHT ZU EURER LEHRPERSON UND VERLANGT DIE „GÖTTERKÄRTCHEN“. ORDNET DIE KÄRTCHEN EINANDER ZU. ES PASSEN IMMER VIER ZUSAMMEN. VERBINDET UNTENSTEHENDE GOTTHEITEN MIT IHREN SYMBOLEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN. NEHMT DIE KÄRTCHEN MIT. IHR WERDET SIE SPÄTER NOCH BRAUCHEN.

Zusatzmaterial A4: Memory mit 24 Kärtchen.



Q1) von links nach rechts: Trinkwasser, Waschmaschine (Kleider), putzen oder reinigen, Toiletenspülung, Spülmaschine, duschen.

Bei uns im IMPERIUM ROMANUM verbrauchten wir pro Person etwa 500 Liter Wasser pro Tag, also fast **4-mal** so viel wie ihr heute!

Q2)

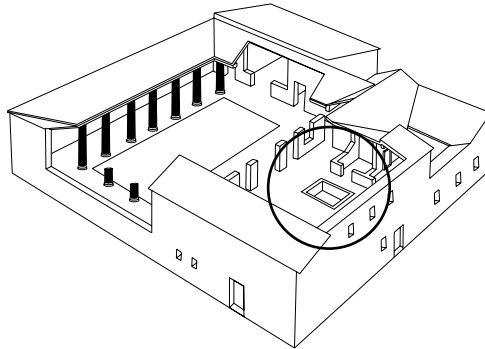
	Um 200 n. Chr. Römerzeit	Um 1600 Spätes Mittelalter	Um 1980 Neuste Zeit
<b>LAGE: DIE SIEDLUNG BEFINDET SICH</b>			
im Limmatknie	X	X	X
oberhalb vom Limmatknie	X	X	X
auf beiden Seiten der Limmat	X	X	X
bei der heutigen „Altstadt“	X	X	X
<b>GEBÄUDE, BAUTEN, ARCHITEKTUR</b>			
Findest du...?	X Bad O Stadtmauer X Kirche / Tempel O Burg / Türme O Fabriken	X Bad X Stadtmauer X Kirche / Tempel X Burg / Türme O Fabriken	X Bad O Stadtmauer X Kirche / Tempel X Burg / Türme X Fabriken
<b>ROLLE DES WASSERS</b>			
Woher kommt das Trinkwasser?	X Brunnen O Wasserleitung O Geschäft	X Brunnen O Wasserleitung O Geschäft	X Brunnen X Wasserleitung X Geschäft
Wo gibt es Verkehr / Transport?	X Wasser X Strasse O Schiene	X Wasser X Strasse O Schiene	X Wasser X Strasse X Schiene

Q2b) **Konstanten:** z.B. Besiedlung Limmatknie und rechtes Limmatufer (Ennetbaden), Nutzung der Bäder, Nähe zum Wald, Vorhandensein von Brücken (aber an unterschiedlichen Orten), Limmat ist wichtig.

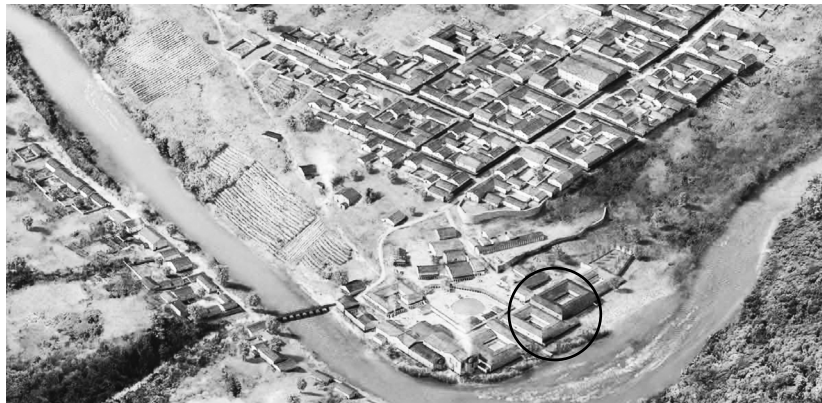
Q2c) **Starke Veränderung:** z.B. Stadtmauer gab es nur im Mittelalter, Römer brauchten hinter dem Limes keine; Bevölkerungswachstum; Häuser werden höher;

Q3) **Lückentext:** Bei uns in AQUAE HELVETICAE gab es kein **Aquädukt**. Das im VICUS verfügbare Wasser reichte für die vielleicht 1000 Menschen (Einwohner und Badegäste), die sich hier aufhielten. Die heißen **Quellen** lieferten **Badewasser**. In den **Thermen** vergnügten sich die Menschen. Sie bekamen aber auch **medizinische** Hilfe oder **reinigten** ihre Körper. Dies taten sie aber nicht mit Wasser, sondern mit **ÖL**, das sie sich einmassieren und wieder abschaben liessen. Trinkwasser gab es aus den **Brunnen**. Das Trinkwasser stammte aus dem Grundwasser. Das Abwasser floss durch Gräben aus der Stadt. Ein grosser Teil landete in der **Limmat**. Der Fluss war auch für den **Transport** von Menschen und Waren wichtig.

Q4a) Aus welchem Raum von Quintus' Haus stammt dieses Mosaik? Kreise ihn ein.



Q4b) Kreist im nebenstehenden Bild von Baden um 200 n. Chr. ein, in welchem Haus ein solches Mosaik gelegen haben könnte.



Q5a) Die Kinder setzen Namen und eigene Zeichnungen der Meerestiere und Fabelwesen.

Q5b) Die Römer\*innen bewohnten den ganzen Mittelmeerraum und hatten einen starken Bezug zum Mittelmeer. Meerestiere waren für die Bewohner der Stadt Rom wichtig. Das ahmte die Provinzbevölkerung nach. Meer hat mit Wasser und Fabelwesen zu tun, Thermen auch. (Das ausgestellte Mosaik stammt aus Unterlunkhofen).

Q6)	Was ist das?	Wozu brauchte man das?	Gibt es das heute noch?
1	Strigilis	Um den Körper zu reinigen (schmutziges Öl abschaben).	Peeling? Heute braucht man meist Seife statt Öl um sich zu reinigen.
2	Ölpfännchen	Zum Erwärmen des Massageöls.	Ja. z.B. erhitzt man ein Ölfäschchen im Wasserbad.
3	Gläschen	Aufbewahrung von Öl, Salbe, etc.	Ja. Heute wird oft Kunststoff anstelle von Glas verwendet.
4&5	Würfel	Spielen war in den Thermen wichtig.	Heute geht man zum Spielen eher ins Casino und sucht in den Thermen Ruhe.





P1) Thema Wasser und Meer: Wassersymbole und Wassertiere. Es ist ein römisches Mosaik.

P2a) Schüler\*innen zeichnen selber.

P2b) Die Römer\*innen bewohnten den ganzen Mittelmeerraum und hatten einen starken Bezug zum Mittelmeer. Meerestiere waren für die Bewohner der Stadt Rom wichtig. Das ahmte die Provinzbevölkerung nach. Meer hat mit Wasser zu tun, Thermen auch. (Das ausgestellte Mosaik stammt aus Unterlunkhofen).

P3a) Zum VICUS gehören: kleine Stadt, entlang von Strassen gebaut (Cardo und Decumanus), einige grosse Bauwerke (Normalfall, in AQUAE HELVETICAE scheinen sie aber gefehlt zu haben – oder sind noch nicht entdeckt worden), lauter kleine Häuser (hier meist einstöckig, bisweilen zweistöckig), Marktort.

P3b) Kreist im nebenstehenden Bild von Baden um 200 n. Chr. ein, in welchem Haus ein solches Mosaik gelegen haben könnte.



P4) **Lückentext:** Die Hauptstadt **ROMA** war mit Abstand die grösste Stadt des Römischen Reiches und auch die grösste Stadt der **Welt**. Sie hatte etwa 1 **Million** Einwohner\*innen. Daneben gab es eine Reihe anderer grosser Städte (z.B. **Athen** oder Alexandria). Auf dem Gebiet der heutigen Schweiz gab es drei Städte (**CIVITAS**): Nyon (**IULIA EQUESTRIS**), **Avenches** (**AVENTICUM**) und Augst (**AUGUSTA RAURICA**). Diese sind von den **Römer\*innen** gegründet worden, um die nichtrömische Bevölkerung (z.B. die **Helvetier\*innen**) zu kontrollieren. Die Römer\*innen zeigten hier, was römische Kultur ist. Und die anderen Menschen übernahmen diese Kultur. Damals gab es auf dem Gebiet der Schweiz sicher 20 Kleinstädte und Marktorte (**VICI**), so zum Beispiel Baden (**AQUAE HELVETICAE**) oder **Zürich** (**TURICUM**). Sie waren gut ans römische **Strassennetz** angebunden und an Flüssen oder Seen gebaut. Dazwischen gab es keine **Dörfer**, dafür sehr viele grosse Bauernhöfe mit viel zugehörigem Land, sogenannte **VILLAE RUSTICAE**. Diese versorgten die kleinen und grossen Städte mit **Nahrungsmitteln**.

P5)

	AQUAE HELVETICAE VICUS	AUGUSTA RAURICA CIVITAS
DIE SIEDLUNG IST...		
an einem Fluss	X	X
rechtwinklig angelegt	X	X
dicht bebaut (wenig Platz zwischen den Häusern)	X	X
eine „Stadt“	O	X
FINDEST DU? WIE VIELE?		

Ausser den Türmen gibt es alles bei beiden, in Baden zumindest ansatzweise, oft müssen die SuS aber interpretieren. Wie viele? Ungewiss – aber wer hat am meisten gefunden? Stadtmauern im späteren Sinne (vgl. Mittelalter) gab es keine; hinter dem Limes herrschte Sicherheit.

P6) Wenn der Weg von AQUAE HELVETICAE nach AVENTICUM 56 Leugen = 123 km betrug und man dafür fünf Tage brauchte, so dauerte die Reise für die (schätze selber) 50 km nach AUGUSTA RAURICA ungefähr 2.5 Tage. Pro Tag konnten Reisende mit einem Ochsenkarren auf den römischen Strassen also ungefähr 20 km zurücklegen.



G1)	KUPFER	ORANGE	TELLERCHEN
	BRONZE	GOLDEN	KLEINE GLOCKE
	EISEN	SCHWARZ	GABELSCHLÜSSEL
	CHROMSTAHL	SILBERN GLÄNZEND	LÖFFEL
	ALUMINIUM	SILBERN MATT	GETRÄNKEDOSE

G2)	KUPFER	Spule des Wechselstromgenerators, Kuchenform, Pfannen, Münzen, Waschmaschine
	BRONZE	Messerbeschlag von Gemellianus, Schüssel, Münzen, Lampenbaum, Tierfiguren, Büste von Winkelried
	EISEN	diverse Werkzeuge

G3a) Zur Verzierung eines Futterals (Lederetui), in das man ein Messer steckte.

G3b) Von Gemellianus in AQUAE HELVETICAE = Baden gemacht.

G3c) V

G4a)

A	B	C	D	E	F	G	H
A	B	C	D	E	F	G	H
I	K	L	M	N	O	P	Q
J	K	L	M	N	O	P	Q
R	S	T	U	V	X	Y	
R	S	T	V	V	X	J	

G4b) J (=I/Y), W(=V) und Z (=C)

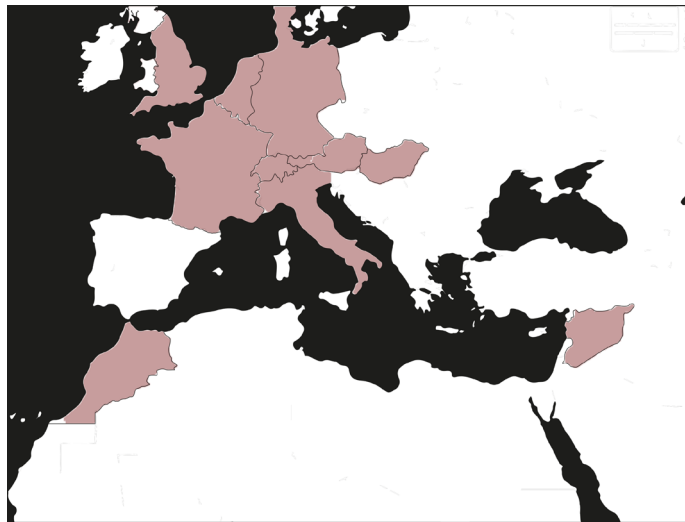
G4c) E und T werden manchmal mit dem nächstfolgenden Buchstaben verbunden.

G4d) Wir erfahren: Reiche Römer\*innen stiften (spenden, bezahlen) Tempel. Die Römer\*innen (und wahrscheinlich auch ihre helvetischen Nachbar\*innen) haben Isis (eine ägyptische Gottheit) verehrt. Frauen konnten eigenes Geld besitzen (keine Selbstverständlichkeit zu dieser Zeit!). Die Dorfbewohner\*innen können zusammen etwas bestimmen, es wird nicht einfach über sie geherrscht. Baden war ein Dorf (VICUS). PS: VICUS wird hier mit K geschrieben: womöglich ein Bildhauer mit griechischen Wurzeln!

Deae Isidi templum a solo I. Annusius Magianus de suo posuit vik[anis] Aquensib[us] ad cuius templi ornamenta Alpinia Alpinula coniunx et Peregrina fil [ia] X (=denarios) C dede [-] runt. L[ocus] d[arus] d[ecreto] vicanorum.

Der Göttin Isis hat Lucius Annusius Magianus von seinem Vermögen einen Tempel von Grund auf für die Dorfbewohner von Baden errichtet. Zur Ausstattung dieses Tempels haben seine Gattin, Alpinia Alpinula, und seine Tochter, Peregrina, 100 Denare gegeben. Der Platz wurde auf Beschluss der Dorfbewohner zur Verfügung gestellt.

G5)



G6a) Irgendwo entlang der Hauptachsen, eher zentral.

G6b) Therme: oberhalb der Flussbiegung. Dort stehen fast sicher auch Tempel. Hauptstrassen kreuzen sich zentral. Die Läden standen entlang dieser Hauptstrassen (Lauben) oder befanden sich direkt bei den Thermen. Die Wohnhäuser gibt es überall, denn man wohnte und arbeitete meist im gleichen Gebäude.

G7a) Siehe Aufgabe Q2a.

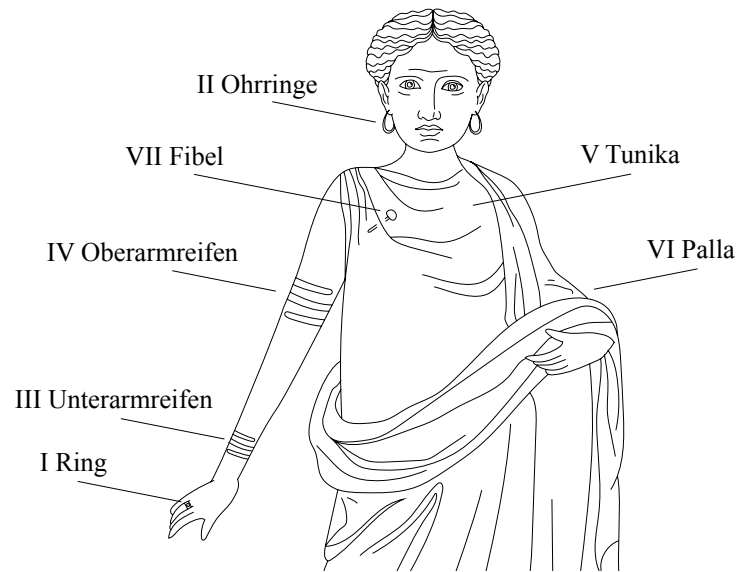
G7b) Siehe Aufgabe Q2b.

G7c) Siehe Aufgabe Q2c.

G9) Wörter suchen: ANDENKEN, AQUAE, BESCHLAG, BRONZE, BUCHSTABE, EISEN, FUTTERAL, GEMELLIANUS, HELVETICAE, INSCRIFT, ISIS, KUPFER, METALL, SACKMESSER, THERME, VICUS



A1a)  
A1b)



A2) I. Templum, II. AH/Magianus, III. Alpinula, IV. Isidi,

A4) Jupiter – Zepter – König / Juno – Pfau – Königin, Familie / Apollo – Pfeil und Bogen – Kunst, Heilung / Ceres – Ähren – Fruchtbarkeit;/ Venus – Nacktheit – Liebe; Merkur – Flügel – Handel

A5)



A6) Lückentext: Zuhause haben wir einen Familienaltar, auf dem **Figuren** und **Symbole** von Göttinnen und Götter stehen, die bei vielen Menschen im Römischen Reich beliebt sind. Daneben stehen ganz persönliche Götter, die für die Familie wichtig sind, die sogenannten LAREN. Deshalb nennt man einen Familienaltar auch **LARARIUM**. Ich zum Beispiel habe, wie schon gesagt, früher oft zu Isis gebetet. Heute bete ich daneben auch zu **JUNO**, damit sie unsere Familie beschützt. Mein Mann **LUCIUS** betet als Kaufmann oft zu **MERKUR**. Sein Name geht auf das lateinische Wort **MERX** (Ware) zurück. Mein Sohn **QUINTUS** ist seit kurzem verliebt und betet zu **VENUS**. Meinen Tochter **PEREGRINA** übt sich im Befehlen unserer Sklavin Helena. Dafür holt er Rat bei **JUPITER**. Als im letzten Winter unsere Sklavin **HELENA** schwer krank war, haben wir oft zu **APOLLO** gebetet.

A7) Wörter suchen: ATRIUM, BRÜCKE, CARDO, DAMPF, DECUMANUS, GRÄBER, GUTSHOF, KREUZUNG, LIMMAT, PLATZ, RAUCH, REBBERG, TEMPEL, THERMEN, WALD, WIESE

## ANREGUNGEN FÜR DIE AUSWERTUNG IM KLASSENZIMMER FRAGEN ZUM THEMA „ZEIT DER RÖMER\*INNEN“

Zu folgenden Fragen können alle Schüler\*innen Antworten suchen, egal welcher Spur sie gefolgt sind:

1. Warum haben Römer und Römerinnen in AQUAE HELVETICAE gewohnt? (Tipp: Denkt an QUINTUS, PEREGRINA, GEMELLIANUS und ALPINIA.) Zählt mindestens 3 Gründe auf.
2. Was war in der Römer\*innenzeit grundsätzlich anders als heute? Nennt 5 grosse Unterschiede.
3. Wie sah der VICUS AQUAE HELVETICAE im Jahr 150 aus? Beschreibt. (Tipp: Benützt dazu folgende Stichwörter: Wasser, rechtwinklig, Grösse der Siedlung und der Häuser, spezielle Bauten, Lage des VICUS).
4. Womit beschäftigten sich die Menschen im Alltag? Macht 4 verschiedene Beispiele.

## FRAGEN ZUM THEMA „MUSEUM“

1. Nennt spontan 4 Gegenstände, die ihr euch im Historischen Museum Baden angeschaut habt. Erklärt dann, weshalb sie euch in Erinnerung geblieben sind.
2. Wieso werden diese 4 Gegenstände im Historischen Museum Baden ausgestellt?
3. Was können wir anhand dieser 4 Gegenstände über die Geschichte erfahren?
4. Geht ihr gerne ins Museum? Weshalb (nicht)?
5. Im Museum habt ihr eine Abschlussaufgabe gelöst. Sie lautete „Schreibt drei Dinge auf, die euch besonders im Gedächtnis geblieben sind und über die ihr gerne mehr erfahren möchtet.“ Vergleicht eure Antworten mit denen von Mitschüler\*innen und gebt eurer Lehrperson eine interessante Rückmeldung.
6. Weshalb sind historische Museen wichtig für die Geschichte?

## ABSCHLUSSQUIZ MIT DETAILFRAGEN (DRUCKVORLAGE)

Das Quiz kann auch als Gruppenarbeit gelöst werden. Die Gruppen setzen sich aus Schüler\*innen der 4 verschiedenen Spuren zusammen.

## LÖSUNGEN ZUM QUIZ

1. Gold, Silber und Bronze
2. CERES, ISIS und JUNO
3. Feuerstelle
4. Natürlich kann eine Archäologin all diese Dinge tun – am meisten wird sie sich aber mit Ausgrabungen beschäftigen.
5. Es waren alle vier römische Siedlungen.
6. Man belohnt eine Gottheit für einen erfüllten Wunsch.
7. Reissverschluss
8. Alle vier Antworten sind richtig. Griech\*innen könnten z.B. Sklav\*innen gewesen sein.
9. Richtig: LARARIUM. Oftmals gab es keine Küche – die Menschen versorgten sich in Garküchen. Mosaik gab es nur für reiche Römer\*innen.
10. Olivenöl
11. ein römischer Soldat. (der vielleicht auch schreiben konnte und in den Thermen war...)
12. In der Natur oder zuhause (oder im Tempel).
13. einen Tennisplatz
14. ROMA war zur Römer\*innenzeit die grösste Stadt der Welt. In AQUAE HELVETICAE lebten etwa 1000 Menschen.
15. Das römische Alphabet hatte kein Z. (Dafür wurden K oder C verwendet.) Das römische Alphabet hatte fast die gleichen Buchstaben wie unser Alphabet.

1. WELCHE METALLE VERWENDETEN DIE MENSCHEN IN AQUAE HELVETICAE?

- Gold, Silber und Bronze
- Aluminium, Eisen und Chromstahl
- Silber, Eisen und Aluminium

2. WEN VEREHRTEN VIELE RÖMISCHE FRAUEN?

- JUPITER, APOLLO und MARS
- CERES, ISIS und JUNO
- CERES, ISIS und die heilige Verena

3. WELCHER BEGRIFF GEHÖRT NICHT DAZU?

- Aquädukt
- Feuerstelle
- Brunnen
- Therme

4. WOMIT BESCHÄFTIGT SICH EINE ARCHÄOLOGIN MEISTENS?

- Sie arbeitet im Museum und beantwortet die Fragen der Besuchenden.
- Sie macht Ausgrabungen und versucht damit etwas über die Vergangenheit zu erfahren.
- Sie erzählt am Fernsehen von anderen Ländern.

5. WELCHES WAR KEINE RÖMISCHE SIEDLUNG?

- AQUAE HELVETICAE
- AVENTICUM
- AUGUSTA RAURICA
- VINDONISSA

6. WAS BEDEUTET „DO UT DES“?

- Man belohnt eine Gottheit für einen erfüllten Wunsch.
- Man zahlt Eintritt in die Arena.
- Man würfelt reihum.

7. WELCHER BEGRIFF PASST NICHT DAZU?

- Fibel
- PALLA
- Reissverschluss
- TUNICA

8. WER WOHNTE IN AQUAE HELVETICAE?

- Römerinnen und Römer
- Sklavinnen und Sklaven
- Griechinnen und Griechen
- Helvetierinnen und Helvetier

9. WAS GAB ES IN DEN MEISTEN RÖMISCHEN WOHNUNGEN?

- eine Küche mit Kochherd
- ein LARARIUM (Familienaltar)
- ein Mosaik

10. WAS WURDE IN AQUAE HELVETICAE WAHRSCHEINLICH NICHT HERGESTELLT (ABER TROTZDEM GEBRAUCHT)?

- Öllämpchen
- Teller
- Messerbeschläge
- Olivenöl

11. WAS IST EIN LEGIONÄR?

- ein Badegast in den THERMEN
- ein römischer Soldat
- jemand, der schreiben konnte

12. WO BETETEN DIE RÖMER\*INNEN?

- in der Natur
- in der Kirche
- zuhause

13. WAS GAB ES IN DEN THERMEN NICHT?

- Bäder mit unterschiedlichen Temperaturen
- einen Tennisplatz
- eine Bodenheizung
- Heiligtümer

14. WAS IST KORREKT?

- ROMA war zur Römerzeit die grösste Stadt der Welt.
- Im Gebiet der heutigen Schweiz gab es etwa zehn grosse römische Städte.
- In AQUAE HELVETICAE lebten etwa 1000 Menschen.

15. SO SCHRIEBEN DIE MENSCHEN IM RÖMISCHEN REICH – WAS STIMMT?

- Viele Menschen konnten lesen und schreiben.
- Das römische Alphabet hatte kein Z.
- Das römische Alphabet hatte fast die gleichen Buchstaben wie unser Alphabet.

